



**Kathrin  
Karban-Völkl**

ist freischaffende Texterin, Buchautorin und Vortragrednerin. Mit ihrem Mann und ihren vier Kindern lebt sie in der Oberpfalz

UNSERE KOLUMNISTIN MACHT SICH GEDANKEN ÜBER ...

## Mein Garten & Ich

Ein Blick in meinen Garten, und jeder weiß, wie ich so drauf bin? Dann bin ich mal rasch in Richtung Unkraut unterwegs. Nicht dass hier ein falscher Eindruck entsteht

**W**er beim Wort „Garten“ nur an Rasenmähen, Unkrautvernichtung und Zaunpflege denkt, der hat es geschafft, meinen Garten zu beleidigen. Denn er ist so viel mehr als nur das. Er ist Oase, Spielwiese, Probierfeld, Begegnungsort, Sportarena, Grillschauplatz, Eiskaffeetreffpunkt, Frischluftkammer und vor allem Raum für mich. Ja, manchmal, da passiert es, dass alle um mich herum – wirklich alle – nerven. Wie tröstlich ist es dann, dass mein Garten auf mich wartet. Immer und jederzeit. Ob im tiefsten Winter unter der seltenen Schneedecke oder im hitzigsten Hochsommer, wenn sogar das Thermometer röchelt.

### Ich bin mein Garten

Doch was genau ist ein Garten eigentlich? Ein Stückchen Erde im Miniformat, das ich gestalten darf, oder wirklich ein Spiegelbild meiner selbst? Letzteres trifft ziemlich oft zu. Gerade in den Wintermonaten, wo mein Fleckchen Erde öde und fast leblos daherkommt, kann ich mich in ihm echt gut erkennen. Denn gerade in der Winterzeit

sind die Tage, an denen ich gefühlt nichts zustande bringe, definitiv zweistellig. Und im Sommer? Da wundere ich mich schon mal, wie knallbunt und schön gepflegt mir mein Garten entgegenleuchtet, und muss mich anstrengen, um mithalten zu können. Klappt immerhin relativ oft. Und wenn nicht? Dann finde ich auch im Sommer eine Ecke, wo mein Gartenschlumpf versehentlich mal nicht hingesehen hat. Tatsächlich beschleicht mich zumindest in den warmen Monaten sehr oft das Gefühl, mit einem Gartenmännchen zusammenzuleben. Schließlich ist mein Mann in dieser Zeit definitiv mehr mit unseren schätzungsweise 748 Pflanzen verheiratet, als mit mir. Da könnte es dann durchaus passieren, dass meine bessere Hälfte mehr über seine Pflanzen weiß als über mich. Vielleicht verstecke ich mich einfach einmal im Blumenbeet und warte darauf, entdeckt zu werden. Wer weiß, welche Pflege mir dann gegönnt wird. Aber halb so wild. Schließlich gibt es schlimmere Hobbys als das Gärtnern. Nebenbei ist es ja doch auch von Vorteil, dass mein Mann jede freie Minute im Garten verbringt. Denn was sich mir beim Flanieren durch die Blumen-



beete oder bei der Kräuternernte bietet, ist ein echt ordentlicher Anblick. Alles an seinem Platz, schön bunt zusammengestellt und mit Raum zum Wachsen. Dankeschön, mein lieber Schlumpf.

### Mit Blumen reden

Doch jetzt sind Sie dran: Welcher Gartentyp sind Sie? Die schnittige Gärtnerin mit dem grünen Daumen für Gemüse & Co. oder eher der immergrüne Typ mit dem blickdichten Gartenzaun? Möglicherweise machen Sie aber auch ganz andere Dinge mit Ihrem Garten als nur jäten, schneiden und Raupen verjagen. Meine Mutter ist das beste Beispiel dafür, dass man mit dem vielen Grün um uns herum noch viel mehr machen kann. Sie nämlich spricht mit ihrem Garten. Nicht so, wie Sie jetzt denken, aber verständlich genug, dass es Baum und Blume verste-

hen. Einfach so im Vorbeigehen wirft sie den seit Jahrzehnten treu herabhängenden Birkenästen ein freundliches „Schön, dass ihr da seid“ zu, lobt die Salatsetzlinge für ihr Durchhaltevermögen im Dauerkampf mit den Schnecken und staunt voller Freude darüber, dass in der hintersten Ecke ohne ihr Zutun ein neuer, blühender Gartenmitbewohner zu keimen beginnt. Ja, das hat was, mit dem Garten ins Gespräch zu kommen.

### Das Gartenreich der Sinne

Als Kind war ich eines Tages von einem Gedanken vollauf begeistert. Der Gedanke, dass unter meinen kleinen Füßen mitten im schön-wilden Garten meiner Eltern richtig viel Erde ist. Also nicht nur ein kleines Häufchen. Nein, die ganz große Mutter Erde unter mir. Wie unglaublich toll! Auch heute noch bringt mich der Gedanke an ▶

Was mein  
Garten  
alles sein  
kann

Gärtnerst  
du noch  
oder redest  
du schon?



diesen großen Erdball unter mir ins Staunen und weckt das Kind in mir. Dann heißt es Schuhe aus und alle Sinne an. Da kann es dann schon mal passieren, dass ich mich einfach so in die Wiese lege und über die Erde unter und den Himmel über mir staune. Solche Gartenmomente zählen definitiv zu den Highlights in meinem Gartenjahr. Geht übrigens auch im Winter, mit dicker Schneehose an den Beinen und dem Mut im Herzen, sich einfach rücklings fallen zu lassen, um einen Engel in den Schnee zu strampeln. Was für ein Gefühl! Ob barfuß über das Gras, Rücken an Rücken mit einem starken Baum oder mittendrin in der Gänseblümchenwiese: In diesen Momenten höre ich, dass Blumen, Bäume & Co. auch mir unmissverständliche Lebenswahrheiten zuflüstern: „Hör auf, dich über das Unkraut in deinem Leben zu ärgern, lass' Gras wachsen über den kleinen Ärger und blühe! Wer weiß, wann der nächste Rasenmäher kommt.“

Doch was machen eigentlich die Nichtgärtner? Die Menschen ganz ohne Garten oder jene, deren „Garten“ mehrheitlich aus Waschbetonplatten mit Moos dazwischen besteht?

Ich hoffe mal, die gehen in den Park und lauschen dort den Weisheiten der Natur. Auch wenn dabei der grüne Daumen leer ausgeht.

### Grüner Daumen mal anders

Doch ist noch lange nicht gesagt, dass die gartenlosen Menschen nicht doch einen grünen Daumen haben. Zwar vielleicht nicht in Sachen Blumenpracht, dafür aber gegenüber den Mitmenschen. Denn da ist mindestens genauso viel Fingerspitzengefühl angesagt wie bei der Gartenpflege. Wenn ich mir überlege, welche großen und kleinen Pflänzchen um mich herum wachsen, dann tut sich da ganz schön viel. Angefangen bei den quirligen Kindern, über den arbeitsamen Ehemann und den zeitlosen Nachbarn bis hin zur nervtötenden Mutter aus der 1. Klasse-Whatsapp-Gruppe. Da wünsche ich mir oft genug einen deutlich grüneren Daumen, um in meinem Beziehungsgarten nicht vor Ärger oder Frust einzugehen. Dagegen ist Rosenschneiden tatsächlich ein Klacks. Dann mal hoch mit dem grünen Daumen!



Illustrationen: Constanze Guhr

Was in  
unserem  
Beziehungs-  
garten so  
alles  
wächst